Die schönsten Hunde aller Rassen

Fünfte Reichsjäger-Ausstellung in Köln

Köln, 24. Oktober.

Auf einer Tagung der Forschungsstelle der Reichsfachschaft Deutsche Hundewesen, die als Auftakt zu der 5. Reichsjägerausstellung für Hunde aller Rassen stattfand, sprachen Prof. Dr. Mangold-Berlin und Prof. Dr. Keller-Berlin über praktische und psychologische Probleme der Hundehaltung. Prof. Dr. Mangold behandelte die Ernährung und Fütterung des Hundes. Er erhalte heute am besten gemischtes Futter, und zwar fleischliche und pflanzliche Kost mit genügenden Vitaminen, Mineralien und Eiweiß. Dann hielt Prof. Dr. Keller ein lehrreiches Referat über die Vermenschlichung des Hundes.

Die schönsten Hunde aller Rassen pilgerten am Sonnabendmorgen mit „Frauchen“ und „Herrchen“ über die Hohenzollernbrücke zu den Messehallen in die 5. Reichsjägerausstellung. Je näher man dem Gebäude kam, um so lauter wurde das Gebell. Während die Züchter die Tiere auf ihre Plätze führten, wurde im Kongreßhaus der Kölner Messe die 5. Reichsjägerausstellung für Hunde aller Rassen eröffnet. Der Geschäftsführende Präsident der Reichsfachgruppe Deutsches Hundewesen (RDH), Major Most, begrüßte die zahlreichen Gäste und dankte den Vertretern der ausländischen Nationen für ihr Kommen. Er verlas zwei Huldigungstelegramme, die an den Führer und an den Schirmherrn der Ausstellung, Reichsminister Darré, gerichtet waren. Der Redner wies darauf hin, daß die deutsche Hundezucht vor allem auf die Züchtung eines leistungsfähigen Gebrauchsbundes Wert lege, daß aber auch die anderen Hunderassen nicht vernachlässigt werden sollten. Ministerialrat Lüthge überbrachte die Glückwünsche des Schirmherrn der Ausstellung, Reichsministers Darré, der die wichtige und wertvolle Arbeit der Hundezüchter stets mit Interesse verfolgte. Hierauf erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

Bei einem Gang durch die Halle konnten die Besucher die verschiedensten Hunde in ihren Boxen und Sammelräumen sehen. Hundegebell

in allen Tonarten erklang. Hier machte man einen Bogen um eine böse dreinblickende Dogge, und dort bewunderte man „Dolly“ und „Pipiy“, die kleinen Malteser. Viel bestaunt wurde der kleinste Rassehund der Welt, der drei Pfund schwere Papillon Espagneul, der die Reise von Paris nach Köln gut überstanden hat. Seine Herrin zeigte mit Stolz die vielen Preise, die er auf fast allen Ausstellungen der Welt bisher erhalten hat. Gleichzeitig werden die Hunde auch zum Richten geführt, wo 150 anerkannte Rassenhundezüchter die besten Hunde aller Rassen aussuchen. Nur diese dürften zur Konkurrenz der Spitzengruppe am Sonntag antreten.

Um die Mittagstunde am Sonntag waren die Sieger des Zuchtgruppenwettstreites ermittelt. Der erste Preis und Ehrenpreis des Führers wurde der Zuchtgruppe Deutsche Schäferhunde des Zwingers von der Starrenburg, Besitzer Humme-Wiedenbrück (Westf.), zuerkannt. Der zweite Preis, Ehrenpreis des Reichsjägermeisters Generalfeldmarschall Göring, gelangte an den Zwinger Seidel (Recklinghausen) für die beste Gruppe kurzhaariger deutscher Vorstehhunde. Den dritten und vierten Preis, beides Ehrenpreise des Schirmherrn der Ausstellung, Reichsernährungsminister Darré, erhielten der Zwinger von Kranichsbrunn (Besitzer Wagemann-Sangerhausen) für seine Zuchtgruppe deutsche Schäferhunde und der Zwinger von Silberhall (Besitzer von Hartmann-Braunschweig) für seine Zuchtsammlung „Schnauzer“. Der Ehrenpreis des Oberkommandos der Wehrmacht wurde als fünfter Preis den Schnauzerrüden Runo von der frischen Quelle (Besitzer Steht-Halle) zugesprochen. Der sechste Preis, ein Reichsbahnenpreis, fiel wieder an den Zwinger von Silberhall für die vonhin genannte Schnauzersammlung. Den siebten Preis, Ehrenpreis des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, errang die Zuchtgruppe Drahthaar-Foxterrier des Zwingers vom Anenhof (Besitzer Schramm-Wuppertal).